

II. Monatsbericht.

Reaction der Salze.

Margueritte hat gezeigt, dass die für neutral-reagirend gehaltenen Salze KO , $\text{SO}^3 - \text{NaO}$, $\text{SO}^3 - \text{MgO}$, SO^3 , die Chlor-, Brom- und Jodverbindungen des Kaliums, Natriums, Strontiums, Calciums und Magniums, die salpetersauren Salze des Kalis, Natrons, Baryts und Kalks, die chlorsauren und überchlorsauren Salze des Kalis, Natrons, Baryts u. s. w. selbst nach öfterem Umkrystallisiren alkalisch reagiren. Diese schwache alkalische Reaction ist durch empfindliches schwachgeröthetes Lackmuspapier und noch deutlicher durch das weit empfindlichere Dahlienpapier wahrzunehmen, dessen violette Färbung dabei in Grün verwandelt wird.

Es stellt sich so heraus, dass überhaupt keine völlig neutralen Salze existiren, vielmehr nur alkalische und saure. Doch ist Margueritte geneigt, diejenigen Salze auch fernerhin als neutrale gelten zu lassen, welche nur für das empfindlichste Reagenzpapier kaum merklich alkalisch reagiren und dabei unfähig sind, saure Salze zu bilden. Dahin zählen z. B. die salpetersauren, chlorsauren und überchlorsauren Salze starker Basen.

Margueritte schlägt vor die Salze einzutheilen:

1) in Salze mit neutraler Reaction, unfähig saure Salze zu bilden; dahin die obengenannten Salze;

2) in Salze mit (stärkerer oder schwächerer) alkalischer Reaction, fähig saure Salze zu bilden; dahin die Verbindungen der CO^2 , BO^3 , SO^3 , PO^5 , AsO^5 , CrO^3 mit den Alkalien;

3) in Salze mit saurer Reaction, fähig basische Salze zu bilden; hierher die grosse Mehrzahl der Schwermetalloxydsalze. (*Ann. de Chim. et de Phys.* 3. Sér. Nov. 1856. Tom. XLVIII. p. 355 — 369.)

Dr. H. Ludwig.